

Lucas Müller, Erich Jeschke[†]

Das Dresdner Schloß – Zeittafel

Letztes Viertel des 12. Jh.	Jüngste archäologische Grabungen weisen auf dem Schloßgelände Reste eines Ensembles von Fachwerkbauten nach.
Zweites Viertel des 13. Jh.	nach Planierung des Geländes Errichtung einer kastellartigen Anlage.
1289	erste urkundliche Erwähnung der Burganlage als »Castrum«.
um 1400	Bau des Hausmannsturmes als nordwestlichen Eckturm und des östlichen Teiles des Nordflügels.
um 1468 – 1480	entsteht eine geschlossene Vierflügelanlage mit südlichem Torhaus.
1485	nach der »Leipziger Teilung« wird Dresden ständige Residenz der albertinischen Wettiner.
1530 – 1535	unter Herzog Georg Erweiterung des Schlosses durch Umbau des alten Elbtores zum Georgenbau.
1548 – 1556	nach Erwerb der Kurwürde für das albertinische Sachsen durch Moritz erfolgt Erweiterung der Schloßanlage im Stil der Renaissance unter Beteiligung von Caspar Vogt von Wierandt: Neubau – des westlichen Teils des Nordflügels mit der Schloßkapelle – des neuen Westflügels mit der »Geheimen Verwahrung« – des westlichen Südflügels unter Einbeziehung des spätgotischen Torhauses – von drei Wendelsteinen im Schloßhof Umbau – des Ostflügels mit dem Riesensaal – des Schössereitumes – des östlichen Teiles des Nordflügels und des Hausmannsturmes.
1586 – 1591	Bau des Stallhofes unter Beteiligung von Hans Irmisch und Paul Buchner.
1589 – 1594	Anlage des Kleinen Schloßhofes mit zweigeschossigem Torhaus unter Beteiligung von Paul Buchner.
1627 – 1633	Umbau des Riesensaales durch Wilhelm Dilich.
1674 – 1676	Umbau des Hausmannsturmes mit welscher Haube und Laterne und Erhöhung auf 100 m durch Wolf Caspar von Klengel.